

Landratsamt hat Fotovoltaik-Dach

AALEN (an) - Die neue Fotovoltaikanlage auf dem Dach des Aalener Landratsamtes ist jetzt am öffentlichen Netz. 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kreisverwaltung haben sich in einer Gesellschaft zusammengefunden und finanzieren das Projekt.

Mit der Anlage soll umweltfreundlicher Solarstrom hergestellt und es sollen rund 9,5 Tonnen CO₂ pro Jahr weniger produziert werden. Im Sommer hatten Mitarbeiter des Gebäudemangements der Landkreisverwaltung angeregt, eine Fotovoltaik-Gemeinschaftsanlage auf dem Dach des Landratsamts in Aalen zu realisieren. Dabei sollten Angehörige der Kreisverwaltung die Möglichkeit bekommen, sich finanziell an der Anlage zu beteiligen. Sowohl Landrat Klaus Pavel als auch der Kreistag standen dieser Idee aufgeschlossen gegenüber.

Angestellte als Gesellschafter

Eine positive Resonanz und viele Beteiligungswünsche sorgten dafür, dass das Projekt erfolgreich angegangen und rasch umgesetzt werden konnte. Den Beschäftigten wurde angeboten, sich als Gesellschafter mit einem Anteil von einem Kilowatt Nennleistung an der Gemeinschaftsanlage zu beteiligen. Für den Bau und Betrieb der Fotovoltaik-Gemeinschaftsanlage wurde eine Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) gegründet. Die Planung und

Ausführung des Projektes wurde von regionalen Experten auf dem Gebiet der Solarstromerzeugung begleitet.

Im November und Dezember wurde dann auf dem Nordwestflügel des Ostalbkreishauses auf einer Fläche von rund 400 Quadratmetern die Fotovoltaikanlage errichtet. Die Aufdachanlage im Wannensystem verfügt über eine Nennleistung von 15,2 Kilowatt und wird pro Jahr etwa 15 000 Kilowattstunden Strom produzieren. Dadurch wird der CO₂-Ausstoß um rund 9,5 Tonnen pro Jahr reduziert. Durch die Energieerzeugung vor Ort werde eine regionale Wertschöpfung erreicht, und der Ostalbkreis werde seiner Vorbildfunktion beim Ausbau von erneuerbaren Energien durch eine weitere Maßnahme gerecht, heißt es in einer Mitteilung des Landratsamtes.

„Leuchtturmprojekt“

„Im Hinblick auf die Endlichkeit von fossilen Energieträgern leistet der Ostalbkreis dadurch nicht nur einen positiven Beitrag zum Umweltschutz, sondern schafft mit der Idee einer Gemeinschaftsanlage unter Mitarbeiterbeteiligung auch eine Art Leuchtturmprojekt für regionale Energieprojekte im Bereich erneuerbare Energien“, freut sich Landrat Klaus Pavel. Fotovoltaikanlagen nutzen die Strahlungsenergie der Sonne und wandeln diese direkt in sauberen Strom um. Gleichzeitig werde der Ausstoß des schädlichen Treibhausgases Kohlendioxid erheblich verringert, begründet das Landratsamt die Maßnahme.